

Österreichs Fischerei

Fachzeitschrift für das gesamte Fischereiwesen

2. Jahrgang

Februar 1949

Heft 2

Hans Fischer, Schärding

Svend Fleuron

**Dem Sänger und Küber des angelsportlichen Naturerlebens
zum 75. Geburtstag (4. Jänner 1949)**

Svend Fleuron, der dänische Schriftsteller und Dichter unzähliger Tiergeschichten, ist uns kein Unbekannter. Seine Tiergestalten leben um uns nicht nur in einer Traumwelt, nein, sie sprechen zu uns auch eine eindringliche Sprache wegweisenden Verständnisses. Gemütsinnig und naturfromm sind die prächtigen Tiererzählungen Fleurons. Ein Ewigkeitshauch, das Stirb und Werde in der Natur steigt auf aus seinem dichterisch zutiefst erfüllten Gestalterleben. Svend Fleuron ist der ganz große, gottbegnadete Sänger und Dichter aller Tierwelt.

Ja aller, denn er ist in Wald und Feld und Moor und Heide ebenso „daheim“ wie er es in der Luft und im Wasser ist. Hasen-, Fuchs-, Vogel- und nicht zu vergessen die wunderlichen Ameisengeschichten sind ein Quell hoher Erlebnisfreuden des naturliebenden Menschen. Aller ist gedacht, der großen und kleinen Sippschaft rings um uns auf Erden.

Wieviel Mühe und Arbeit langer Jahre, welche Fülle von Beobachtungen in den schmalen Bänden steckt! In wundervoller Erzählkunst und erdgelöster Stimmung klingt beglücktes Erleben auf. Es wird zum streiterischen Ruf für die Rechte der Tierwelt in dem Roman „Die gefesselte Wildnis“, zur stimmungsgewaltigen Offenbarung der Natur in den „Schwänen von der Wildsee“ uns Angelsportfreunden aber zur schönsten Symphonie in den großartigen Fischromanen „Schnock“ und „Eines Wikings Heldenfahrt“

Wie sich Schnock, die „wilde Katze des Wassers“, von der allseitig bedrohten Kleinfischexistenz bis zu einer mit allen Konsequenzen ausgeübten Herrschaft im nassen Bereich durchkämpft, das ist ein wahrhaft spannender Roman, bis ans Ende bewegt, das Ende Schnocks. Der ganze Geschehnisreichtum der Umwelt lebt in dem Einzelschicksal auf.

So ist es auch in der weitspannenden Lachserzählung, die mit guter Phantasie und Sprache „Eines Wikings Heldenfahrt“ betitelt wurde. Die Ozeanweiten werden in vielfältig geschauten Bildern lebendig und die Bewohner dieses seltsamen und großen Raumes. Taten- und kampfreich wie des grimmigen Raubhechtes Schnock ist das Leben des Großlachs Flitz, ein wahres Heldenleben. Hingegeben lauschen wir den tausendfältigen Erlebnissen des Fisches und fühlen sie wie unsere eigenen, bis sich an dem Seepiraten Flitz die Tragödie des Sterbens — wieder in packender Realistik dargestellt — erfüllt. An ihm erleben wir die Wucht und Größe der Natur und ehrfürchtiger denn je durchwandern wir die Welt.

Und damit erfüllt sich der wahre Sinn des Wirkens Svend Fleurons Den Menschen Känder und Sänger zu sein von jener anderen Wesenswelt, die um uns ist und die Verständnis und Liebe von uns heischt. Fleuron hat uns aus seines Herzens reichem Überfluß beteiligt und sich unser aller Dankbarkeit und Verehrung erworben.

Fischereikunde - Fischereilehre

Prof Dr L. Scheuring, München

Fischpässe, ihre Leistung und ihre Zweckmäßigkeit

In seinem Aufsatz „Schutz der Gewässer!“¹⁾ läßt L. Machura bei der Besprechung der Flußverbauungen durch Staumauern deutlich durchblicken, daß er auch „vorschriftsmäßig“ eingebauten Fischpässen nicht allzu viel Vertrauen entgegenbringt. „Ob diese Fischstiegen aber den erstrebten Zweck erfüllen, und welche Hilfsmittel anzuwenden sein werden (z. B. Beleuchtung der Ein- und Ausmündung), müssen sorgsame Studien ergeben“

Die Diskussion über technische Einrichtungen, die den Fischen die Überwindung von Staustufen ermöglichen sollen, ist schon fast so alt, wie diese selber und wird immer wieder mehr oder weniger temperamentvoll geführt werden. Es sei mir deshalb gestattet, auf einige vorliegende Feststellungen hinzuweisen und Überlegungen dazu anzustellen.

Über die verschiedenen Konstruktionen und Ausführungen von Vorrichtungen, stromaufwärtswandernden Fischen Stauwerke überwinden zu helfen, gibt die Zusammenstellung von Frischholz²⁾ erschöpfend Auskunft. Sie ist, wenn auch schon 25 Jahre alt, heute durchaus noch nicht antiquiert oder überholt, und nur auf dem Gebiete der selbsttätigen oder bedienten Fisch-Lifte sind seitdem — besonders in Amerika — Verbesserungen und Neuerungen geschaffen worden. Sie kommen aber nur für ganz hohe Dämme in Frage und ihr Wert ist auch noch umstritten.

Sicher soll und muß beim Einbau eines Fischpasses oder einer Fischleiter auf die örtlichen Verhältnisse Rücksicht genommen werden³⁾ und es kann dabei nie nach einem generellen Rezept verfahren werden. Es steht aber auch fest, daß sich von all den verschiedenen vorgeschlagenen und versuchten Konstruktionen der Beckenpaß mit versetzten Kronenausschnitten (Abb. 1) am besten bewährt hat. Bei ihm fließt das Wasser durch zahlreiche, treppenartige unter- und hintereinander liegende Becken, deren dem Unterwasser zugekehrte Wand einen Kronen-Ausschnitt — jeweils gegen die folgende versetzt — hat. Statt des Kronen-Ausschnittes kann auch ein entsprechendes Schlupfloch gewählt werden. Es sind auch schon beide im gleichen Becken angebracht worden, wodurch es aber zu einer meist zu turbulenten Strömung kommt. Ich persönlich gebe dem Kronen-Ausschnitt den Vorzug, weil der Wasserüberfall am meisten einer natürlichen Stromschnelle gleicht und weil